

Universität zu Köln
Zentrum für Internationale Beziehungen der Philosophischen Fakultät
Narrative Report
ERASMUS+ - Studienaufenthalt

Name:

Studienfächer: CIH/Cultural and Intellectual History btw. East and West, Romanistik/
Französisch, Slavistik, Russisch Master of Arts

Studienabschluss: Master of Arts (vorgesehen), bestehender Abschluss: Bachelor of Arts

ERASMUS+- Platz wurde vom folgenden Institut der Philosophischen Fakultät vergeben:
Slavisches Institut der Universität zu Köln

Gastuniversität/Stadt: Sapienza-Università di Roma, Stadt Rom, Italien

Institut Gastuniversität: Facoltà di Lettere e filosofia

Zeitraum: Wintersemester 2017/18: ja
04 / 10 / 2017 - 02/ 03/ 2018 (Tag/Monat/Jahr)

E-Mail-Adresse (freiwillig):

1. Organisatorisches

... an der Gastuniversität:

Gab es eine zentrale Stelle für ERASMUS+-Studierende? Wo?
Was hat diese Stelle geleistet (Beratung, Hilfe...)?

An der Universität gab es die Stelle Ciao/ Hello Sapienza, welche für Studierendenfragen zuständig war und half bei den meisten Fragen. Bei Problemen und Fragen bezüglich der Kurse, des Infostuds (ähnlich wie Klips 2 an der Universität zu Köln) und anderen universitären Angelegenheiten konnte man eine Wartemarke ziehen und auf den nächsten freien Schalter warten (Sportello) und wurde in Kürze beraten.

Ausserdem gab es ein International Office für Incomings and Outgoings, sowie an der Universität zu Köln, zusätzlich zwei Erasmus-Büros an der Fakultät Di Lettere e Filosofia, sodass man jederzeit, zu Öffnungszeiten, bei Fragen und besonderen Anliegen hingehen konnte. Die Erasmus-Betreuer und -Zuständigen waren immer sehr zuvorkommend, freundlich und hilfsbereit, auch wenn manches etwas länger als in Deutschland dauerte (was aber bei administrativen Fragen normal für Italien ist).

Gab es Einführungsveranstaltungen (wann/wo)?

Ja, es gab eine Einführungsveranstaltung an der Fakultät di Lettere e Filosofia an der Sapienza Universität in Rom, sowie andere, ähnliche Veranstaltungen für die anderen Fakultäten vor Beginn des Wintersemesters in Italien, Ende September.

Hast du regelmäßig mit unserer nominellen ERASMUS+-Kontaktperson
(siehe Learning Agreement) zu tun gehabt?

Oder ist eine andere Person/Institution dafür zuständig? Wer?

Ja, ich habe regelmässig Kontakt zu meinem Betreuer (Herr Prof. Dr. Jörg Schulte) und meiner Betreuerin (Frau Dr. Kamelia Spassova) aus dem Slavischen Institut in Köln gehabt und auch mit den für mich zuständigen Betreuern aus dem Erasmus-Büro (Herr Fabio Giuffre) an der Sapienza Universität gehabt. Auch Frau Schwarz selbst habe ich als eine Erasmus- Administrationszuständige bezüglich einigen Fragen angeschrieben und habe von allen genannten Betreuern und Betreuerinnen immer Unterstützung und Hilfe bei meinen Fragen und Angelegenheiten bekommen.

Wie lief die Kommunikation mit den Dozierenden (Absprachen über Leistungsnachweise etc.)?

Die Kommunikation mit den Dozierenden lief immer sehr unproblematisch ab. Genau so wie an den deutschen Universitäten, sagen die meisten Dozenten von Beginn an, was notwendig ist, um Ihren Kurs erfolgreich abzuschliessen, wie das Kursprogramm aussieht, welche Themen bei der obligatorischen mündlichen Prüfung am Ende von jedem Kurs an der Sapienza Universität abgefragt werden und welche Präsentationsthemen zur Verfügung stehen. Bei mir waren fast in jedem Kurs Präsentationen in Gruppen oder einzeln und aktive Teilnahme erforderlich. Ich habe sowohl in Gruppen als auch als Einzelperson Referate mit Power Point gehalten, in einem Kurs ein Essay von 7 Seiten geschrieben und in allen belegten Kursen (ausser dem Italienisch Sprachkurs) eine mündliche Prüfung gehalten, drei auf Englisch und eine Prüfung auf Italienisch.

Man trägt sich online für Prüfungen (Appelli esami) auf der Sapienza-Infostud 2.0 ein und druckt die Prenotazione/ Prüfungsbuchung aus und nimmt diese am Prüfungstag mit, da die Note (Höchstpunktzahl 30) direkt darauf mit Unterschrift des Dozenten eingetragen wird, und später auch im Transcript of Records von Sapienza/ Erasmusplus erscheint. Jedoch erscheint die Note für die mündliche Prüfung erst im Abstand von einer bis zwei Wochen auf dem online-Portal der Sapienza Universität Infostud. Nur die eingetragenen Noten auf dem Infostud können auch an der Universität zu Köln im Transcript of Records berücksichtigt werden.

Die mündliche Prüfung kann bis zu 30 Minuten dauern, davor wartet man mit anderen Studierenden, da die Prüfung in der Reihenfolge der Infostud 2.0-Online-Buchungen stattfindet, und die gewöhnlich morgens um 9 oder um 10 beginnt. Die ganzen Informationen, wo und wann genau die Prüfung stattfindet, stehen auf der Infostud-Seite neben der Prüfungsbuchung. Das Ergebnis erscheint auf der Infostud-Seite ungefähr nach ein oder zwei Wochen. Man kann sich vor einer Prüfung einen Tag davor noch abmelden und sollte dies auch tun, wenn man nicht vor hat, die Prüfung abzulegen. Im Semester gibt es normalerweise 3 Prüfungsphasen, wenn man sich nicht zum 1. oder 2. Prüfungsdatum gut vorbereitet fühlt, meldet man sich einfach für das 3. Prüfungsdatum an.

Hattest du einen Sprachnachweis zu erbringen? Wenn ja, welches Zertifikat und welches Sprachniveau?

Ich musste um mein Auslandssemester an der Sapienza Universität machen zu dürfen, keinen Sprachnachweis im Italienischen haben, bzw. den obligatorischen OLS-Test vor Beginn der Reise und am Ende des Auslandssemesters machen, aber diese Testergebnisse waren nicht entscheidend dafür, ob ich für die Sapienza Universität geeignet war oder nicht. Meiner Erfahrung nach, sollte man mindestens A1 oder A2-Sprachniveau haben, um an der Sapienza zu studieren, zumal die Prüfungen in Italien mündlich abgehalten werden und in einigen

Fällen an ein Essay, das vor der Prüfung abzugeben ist, gebunden sind. Gute bis sehr gute Italienischkenntnisse werden an der Universität Sapienza selbst vorausgesetzt um erfolgreich die meisten Kurse, welche auf Italienisch sind, abzuschliessen. Es gibt auch Erasmus-Italienischkurse, jedoch ist es schwierig gleichzeitig neben dem Italienischlernen noch wissenschaftlich auf Italienisch zu arbeiten. Ich habe einen Erasmus+-Zertifikat (Niveau A1) im Erasmus+-Sprachkurs gemacht, konnte diesen jedoch nicht ins Transcript of Records einbringend, da erst ab B1 möglich.

Welche organisatorischen Aufgaben waren in den ersten Tagen an der Gastuni zu erledigen? (Einschreibung, Gebühren, Studierendenausweis etc.)

Die ersten Wochen an der Gastuniversität musste ich mich beim Erasmus-Büro melden, um meinen Erasmus-Studierendenausweis zu bekommen, um dort als Erasmus-Studierende im Online-System Infostud angemeldet zu werden und um mich später für Prüfungen online einzuschreiben.

Ich musste auch an der Sapienza-Mensa meine italienische Steuernummer vorzeigen, welche ich in Köln, in der italienischen Botschaft gemacht und bekommen hatte, um eine Sapienza Mensa-Karte/ einen Mensa-Ausweis zu bekommen. Ich musste keine Gebühren an der Sapienza-Universität zahlen. Ich musste die ersten 2 bis 3 Wochen sehr viele organisatorische, und bürokratisch-administrative, kleine und grosse, Aufgaben erledigen, bis ich mich auf die Kurse konzentrieren konnte. Auch um in den Kursen endgültig eingeschrieben zu sein, musste ich natürlich sowohl in den ersten Wochen der Kursbeginne als auch später präsent sein (die meisten Kurse waren mit einer Anwesenheitsliste), um auch als aktive Kursteilnehmende angemeldet zu werden und Zugang zu den Abschlussprüfungen zu haben.

... an der Universität zu Köln?

Wie fandest du die Organisation/Beratung durch das ZIB?

Die Organisation und die Beratung durch das ZIB war super, sehr professionell und optimal. Sie war in jeder Hinsicht sehr informativ, sehr nützlich und sehr gut. Die MitarbeiterInnen an der Universität zu Köln sind sehr freundlich und zuvorkommend gewesen.

Wie verliefen die Formalitäten im Vorfeld des Auslandsaufenthaltes?

a) ... mit deutschen Institutionen (Auslandsbafög, Versicherung etc.):

Ich habe mich sehr kurzfristig für das Auslandssemester in Rom an der Sapienza-Universität beworben und auch sehr spät die endgültige Zusage seitens der Sapienza Universität bekommen. Ich musste innerhalb kürzester Zeit Formulare auszufüllen, wichtige Dokumente zu kopieren, zu scannen, zu senden und online zu stellen.

Nachdem die Zusage aus der Sapienza Universität kam, musste ich den Grant Agreement-Antrag stellen, um meinen Aufenthalt in Rom finanzieren zu können.

Da ich Rosa-Luxemburg-Stipendiatin bin, musste ich mindestens einen Monat vor der Fahrt einen Auslandsantrag stellen und alle bis dahin vorhandenen Erasmus-Verträge etc. absenden. Da Italien ein europäisches Land ist, musste ich nichts an meiner Studenten-AOK Versicherung ändern. Sie galt auch so in Italien.

b) ... mit der Gastuni (Application, Learning Agreement, Kurswahl etc.):

Vor der Fahrt nach Rom musste ich die Bewerbung für das Erasmus mit dem Lebenslauf und aktuelles Transcript of Records, danach das Learning Agreement auszufüllen und die Form Application auf der persönlichen Sapienza-Infostud-Seite (wie das online Klips 2 System für die Sapienza Universität) auszufüllen und wichtige Dokumente wie Ausweise etc. hochzuladen und dabei unbedingt die Fristen zu beachten.

Ich musste schon vorher die Kurse an der Sapienza-Universität gewählt haben, und diese gut ausgesucht haben auf der Infostud-Seite, die Anzahl der Kurse, die Module und die CP-Punkte musste ich im Learning Agreement angeben, und diese mussten sowohl von der Erasmus-Stelle in Köln als auch in Rom genehmigt und anerkannt werden. Die Kurswahl stand auf der Infostud-Seite zur Verfügung.

c) ... mit der Uni Köln (Learning Agreement, Beurlaubung etc.):

Ich hatte mich informiert, ob ich mich zwingend beurlauben musste von der Universität zu Köln und erfuhr, dass es nicht notwendig war, und habe es auch nicht gemacht. Das Learning Agreement und viele andere Formulare musste ich mindestens einen Monat vor der Reise schon ausgefüllt, abgesendet und genehmigt bekommen haben, damit ich meine Reise nach Rom und mein Auslandssemester an der Sapienza-Universität beginnen konnte.

2. Studium

Wie schätzt du das akademische Niveau der Institute ein (Schwerpunkte, Fächerangebot, Organisation, Buchbestand etc.)?

Das Fächerangebot war sehr breit gefächert und hatte sehr viele spannende, interessante, informative Kurse im zur Wahl. Es war fast etwas schwierig, an diesem sehr reichen Angebot sich für einen Kurs zu entscheiden. Die Organisation war nicht immer optimal und es dauerte oft lange bis man über einen Kurs Bescheid bekam, zum Beispiel zum Italienischkurs, die meisten Erasmus-Studierende wussten nicht, wann und wo dieser stattfindet und erführen es erst ungefähr nach einem Monat, in welchen Italienisch-Kurs sie eingeteilt wurden, Niveau A oder B. Der Buchbestand und die Bibliotheken waren sehr reich und standen jederzeit zur Verfügung mit der Studierendenkarte, zusätzlich gab es die Stadtbibliotheken, die ebenso reich an Buchbestand waren.

Konntest du problemlos Kurse des Instituts belegen, über welches die Partnerschaft besteht? Konntest du darüber hinaus nach Absprache an einem anderen Institut / einer anderen Fakultät Kurse belegen?

Ja, ich konnte problemlos die Kurse besuchen, die mir gefielen, oder die meinen Interessen und Stärken eher entsprachen, als die, welche ich ursprünglich gewählt hatte, ohne die Anforderungen zu kennen. Die meisten Dozenten waren sehr tolerant, freundlich und zuvorkommend. Das einzige Problem war oft, dass sie nur Italienisch sprachen oder des Englischen nicht sehr mächtig waren, was manchmal zu Missverständnissen oder zu Misskommunikation führte.

Konntest du alle Lehrveranstaltungen besuchen, die du dir vorher für das Learning Agreement ausgesucht hattest? Wie verlief die Erstellung des Stundenplans?

Ich konnte nicht alle Kurse besuchen, die ich zu besuchen mir vorgenommen hatte, weil einige doch nicht stattgefunden haben, wie es vorgesehen war, und einige, weil sie vom

Italienisch-Niveau zu hoch waren für mich oder zeitlich sich überschneiden haben. Ich hatte den Stundenplan noch vor Beginn des Semesters in Rom, für das Learning Agreement ausgefüllt. Es war eher etwas sinnlos und hat nicht wirklich an der Sapienza Universität, vor Ort, etwas gebracht, ausser noch mehr bürokratischer Hürden, da die Veränderungen der Veranstaltungen und der Kurse im Learning Agreement zeitintensiv und nervenzehrend waren.

Gab es einen Einstufungstest (sprachlich/fachlich)? Wurdest du in ein Studienjahr eingestuft?

Ja, es gab einen Einstufungstest für die Italienischsprachkurse für die Erasmus-Studierenden und da ich vor meinem Aufenthalt nach Rom kein Italienisch konnte, hatte ich selbst den Wunsch geäußert, dem Italienischsprachkurs A 1 zugewiesen zu werden, was ich jedoch bald bereute. Ich habe schnell Italienisch gelernt und mich dann eher unterfordert gefühlt im Kurs.

Hattest du sonstige Vorgaben bei der Kurswahl (Credit Points etc.)?

Ich hatte nur Vorgaben vom Erasmus-Büro in Köln und hatte verstanden, dass ich mindestens 20 Punkte während eines Auslandssemesters machen musste (auch um meinen eigenen Angaben im Learning Agreement gerecht zu werden), sodass ich in Rom mir viel Mühe gab, dieser CP-Vorgabe möglichst nahe zu kommen.

Wie war dein Verhältnis zu den Dozierenden?

Mein Verhältnis zu allen Dozenten, bei denen ich einen Kurs hatte, war sehr freundlich bis sehr herzlich. Wir sind mehrmals in wissenschaftliche oder private Gespräche gekommen, es hat keine Schwierigkeiten, Missverständnisse oder Probleme gegeben.

Wie war das Zahlenverhältnis Dozierende - Studierende und die Gesamtzahl der Studierenden in den Instituten (ungefähr)?

Es gab einige Kurse, die sehr gefüllt waren, andere, die weniger besucht wurden. Die meisten der Kurse, die ich hatte, wurden von mindestens 20 Studierenden besucht, höchstens von 40/ 45 Studierenden und immer von einem Dozenten/ einer Dozentin geleitet. Bei sehr beliebten Dozenten war die Anzahl der Studierenden immer höher, aber auch bei obligatorischen Veranstaltungen, bei denen die Studierenden nicht selbst den Dozenten oder das Thema wählen konnten.

Sonstiges (Essen, Lage der Uni, Freizeitangebote der Uni etc.)?

Die Uni liegt sehr zentral. Am Essen mangelt es nicht in Rom, überall kann man günstig in Rom essen, ausser im Zentrum und an anderen touristischen Orten, da werden Essen und Getränke zu doppeltem und dreifachem Preis verkauft. Am besten ist es, auf den vielen Märkten frisches Obst und Gemüse zu kaufen, oder genau so gut, in den günstigeren Supermärkten einzukaufen. So kann man in Rom eindeutig am Essen sparen. Es gibt mehr als genug Freizeitangebote an der Uni und genug Fleyer dazu, oder einfach auf der Universitätsseite suchen.

3. Wohnen und Freizeit

Wie hast du eine Wohnung gefunden? Welche Stellen können eventuell bei der Wohnungssuche helfen?

Ich war im Herbst 2015 zum ersten Mal mit der Exkursionsgruppe aus dem Slavischen Institut in Rom. Während der Exkursion hatte ich mit einer ehemaligen Professorin gesprochen, diese schrieb ich später an, um zu fragen, ob sie jemanden kenne, der eine Wohnung untervermieten würde. Sie gab mir eine Nummer und per Whatsapp kam ich ins Gespräch mit meiner zukünftigen Vermieterin aus Rom, behielt jedoch das Zimmer für 400 Euro in Köln, da ich mir den unmöglichen Stress der Wohnungssuche in Köln sparen wollte. Man muss am besten privat immer suchen, vor oder während dem Aufenthalt in Rom, es gibt immer freie Zimmer in Rom und Anzeigen von freien Wohnungen oder Zimmern für eine Einzelperson oder zum Teilen mit jemandem.

Wann hast du mit der Suche begonnen und wie lange hat diese gedauert? Kannst du Hostels o. ä. zur Überbrückung empfehlen?

Ich habe anderthalb Monate vor der Abreise begonnen, die wenigen Menschen, die ich in Rom kannte, zu bitten, Bekannte und Freunde zu fragen, ob sie nicht ein freies Zimmer zum Vermieten für mich ab Ende September/ Anfang Oktober hätten. Sie haben mir schnell geantwortet und in kürzester Zeit private Adressen und Nummern weitergesendet, die ich dann anschreiben konnte. Hostels in Rom sind sehr teuer, aber wenn man vorher keine Wohnung vorher gefunden hat oder vor Ort suchen möchte, dann ist es eine gute Möglichkeit.

Wie war deine Wohnung/Zimmer (Größe, Wohnlage, Zustand, Preis)?

Mein großes Zimmer in Rom kostete 450 Euro, aber da es zu teuer wurde und ich sparen musste, teilte ich ab dem zweiten Monat in Rom mein Zimmer mit einer anderen Person, und zahlte dafür nur noch 250 Euro monatlich. Ich teilte die Wohnung mit 5 anderen Frauen. Die Wohnung war immer sauber.

In Rom und in Italien ist es unter einheimischen und Erasmus-Studierenden üblich, ein Zimmer zu teilen und die Hälfte zu zahlen, da Rom. Viele in Rom teilen ihre Zimmer mit Freunden oder KommilitonInnen. Die nächste Haltestelle zur Wohnung, hieß Nomentana/ val d'ossola und war nur eine halbe Stunde von der Universität Sapienza entfernt und sehr gut erreichbar. Generell kostet ein Zimmer für eine Einzelperson von 450 bis 600 Euro, und ein geteiltes Zimmer ca. 250/300 Euro.

Wie schätzt du allgemein die Wohnsituation am Studienort ein? Hast du Tipps für deine Nachfolger_innen?

Generell kostet ein Zimmer für eine Einzelperson von 450 bis 600 Euro, und ein geteiltes Zimmer ca. 250/300 Euro. Es ist am besten, man zieht mit einer Freundin oder einer Kommilitonin zusammen in eine Wohnung in der Nähe der Universität und wer sparen möchte, sollte sein Zimmer mit dieser Freundin oder Kommilitonin teilen. Es ist ratsam, in eine Wohnung mit möglichst wenig Personen, die allerdings angenehm und sauber sind, zu ziehen.

Gab es Freizeitangebote seitens der Uni (Sport, Ausflüge etc.)? Wenn ja, welche?

Ja, es gab viele Freizeitangebote (Erasmus-Partys, Erasmus-Treffpunkte, Erasmus-Tandems), Exkursionen, Ausflüge in andere Städte (Pompeii, Neapel, Capri, Florenz, Venedig etc.) oder Orte in Rom von der ESN oder anderen Erasmus-Organisationen. Es gab überhaupt sehr viele Freizeitangebote (Sport von der Universität Sapienza aus) für Erasmus-Studenten.

Welche außeruniversitären Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung kannst du empfehlen (kulturelles Angebot, Sport, Sehenswertes...)?

Die meisten Studierenden gehen am Wochenende (manche schon ab Donnerstag oder Freitag) im Viertel San Lorenzo feiern. Beliebte Clubs und Bars gibt es außerdem im zentralen Stadtteil der Altstadt Monti und in Trastevere.

Rom lohnt sich sehr, um Museen zu besuchen. Wer kostengünstiger in die Museen möchte und an der Philosophischen Fakultät studiert, kann einen Kurs im Fach Kunst besuchen und ein Formular von einem Kunstdozenten ausfüllen lassen (im Piano terra ist die Abteilung für Kunst), sogar wenn man den Kurs nicht zu beenden beabsichtigt. Dieses Formular muss am Eingang der Museen oder der vielen Palazzi vorgezeigt werden, der Studierendenausweis alleine berechtigt nicht zum ermäßigten Eintritt (zum Vergleich: mit dem Formular kostet der Eintritt nichts oder nur 2 Euro, ohne, ganze 15 Euro). Der Eintritt in die meisten Kirchen ist frei. Diese können bis ca. 19:30 besucht werden. Wer Interesse hat, Caravaggio in römischen Kirchen zu sehen, sollte in die Kapuzinerkirche oder die Kirche San Luigi dei Francesi gehen. In der Kapuzinerkrypta kann man eine einzigartig makabre und gruselige Sammlung aus Knochen, Totenschädeln, Skeletten und mumifizierten Leichnamen der ehemaligen Kapuzinermönche, die als Dekoration für Kronleuchter und Stuck dienen, sehen.

Es lohnt sich in die vielen Villen und Palazzi zu gehen, da sie meistens genauso wie die Museen, sehr viel antike und/ oder moderne Kunstwerke beinhalten.

Wie hoch waren die Lebenshaltungskosten? Wie viel hast du ca. ausgegeben für...

... ein Ticket (Bus/Bahn): 35 Euro/ Monat, plus 5 Euro Startguthaben

... ein Bier: ca. 5 Euro im Club/ Kiosk

... eine Mahlzeit in der Mensa: 3 Euro

Sonstiges:

Meinen Fahrschein für Bus, Tram und Metro der römischen Verkehrsgesellschaft ATAC habe ich in einer Tabaccheria (ein Kiosk und Cafe in einem) in der Nähe meines Zuhauses gekauft. In der Tabaccheria kann man neben ATAC Tickets auch Briefmarken kaufen. Ich zeigte dafür meinen Ausweis vor und bekam eine Fahrkarte (5 Euro Startguthaben) für 35 Euro im Monat. Es gab auch das Angebot, eine günstigere Jahreskarte zu kaufen, aber da ich nur 5 Monate in Rom war, lohnte es sich nicht. Eine elektronische, schon aufgeladene Fahrkarte für 6 Monate gibt es nicht, man muss immer Ende oder Anfang des Monats die Karte aufladen, dies kann man in einer Metrostation oder in einer Tabaccheria in der Nähe machen. Als das ATAC-Büro in der Metro einmal zu hatte, kaufte ich das Ticket einfach in der Tabaccheria nebenan, was sich als sehr praktisch erwies. Jeden Morgen hatte ich die Auswahl zwischen den Buslinien 30, 60, 66, 68, 90 an der Haltestelle Nomentana, stieg an der Nomentana/ regina Margherita um, nahm von dort aus entweder den Bus der Linie 88 nach Verano, oder die Tramlinie 3 (nach Trastevere) oder 4, und war mit diesen innerhalb von 16 Minuten an der Universität Sapienza, direkt am Haupteingang.

Wenn man zwischen dem Lernen eine Pause braucht, gibt es mehrere Optionen. Der Kaffee (Espresso) kostet in Rom in den Cafés und Tabaccherien etwa einen Euro. An der Facoltà di Lettere gibt es Kaffeeautomaten, welche für 40 Cent einen sehr guten Espresso und andere Kaffeearten der napoletanischen Marke KIMBO anbietet, und Teeautomaten. Diese

Kaffeemaschinen stehen im piano terra und auf der 2. Etage, dort gibt es auch Snacks und Kaugummi.

Neben dem Universitätscafe am Haupteingang gibt es direkt gegenüber dem Sapienza-Eingang Via Cesare de Lollis, nur 10 Minuten von der Philosophischen Fakultät entfernt, die Mensa. Für die Mensa muss man eine Mensakarte beantragen, dafür benötigt man eine Kopie des Ausweises und die italienische Steuernummer, die ich extra dafür in der italienischen Botschaft in Köln beantragt hatte. Die Beantragung und die Ausführung hatte in Köln nur 30 Minuten gedauert. Das Essen in der Mensa ist gut und kostet 3 Euro. Ohne Karte kann man dennoch im Mensacafe, das bis ca. 18 Uhr geöffnet ist, ein Stück Pizza (2,50 Euro), belegte Brötchen, Tramezzini (1,50), Panini (3,50) und andere kleine Gerichte kaufen.

Hattest du noch einen Job neben dem Studium? Wenn ja, kannst du deinen Nachfolger_innen auch diesbezüglich Ratschläge geben?

Ich hatte keinen Nebenjob, aber ich kann Nachhilfe oder Sprachkurse/ Deutsch-Englischnachhilfe etc. oder Babysitten als Nebenjobs raten, da es ansonsten neben dem Studium an der Sapienza Universität, was sehr zeit-, lese- und lernintensiv ist, zu anstrengend und zu belastend werden kann.

Weitere Tipps und Hilfestellungen für deine Nachfolger_innen:

Wenn die Universität zu hat (nach 19:40 und am Wochenende), kann man im Anticafe in San Giovanni (bis 20:30/ 21 Uhr, auch am Wochenende offen) oder im LAB 116 (bis 23 Uhr) in San Lorenzo lernen. Die Kirche vom Bramante verbirgt ebenfalls ein Cafe, das Chiostro del Bramante Cafe (auf Google Maps: Bramante's Cloister Coffee Shop and Bistro), das oft angenehm leer und aus dessen Fenster man direkt in die Kirche auf ein Fresko von Michelangelo schaut.

Sonntags haben die meisten Cafes in Rom zu, aber das Anticafe hat samstags und sonntags von 10 Uhr bis 21 Uhr offen. Das Anticafe funktioniert nach Zeit, für die erste Stunde bezahlt man 4 Euro, für jede folgende 3 Euro, für den ganzen Tag gibt es für Studierende mehrere Prozent Rabatt - besser die Studierendekarte nicht vergessen. Die Mitarbeiter dort sind immer sehr nett und sprechen perfekt Englisch, man kann dort so viel Tee, (Milch)Kaffee und Wasser trinken, wie man möchte, Toast und Reiswaffeln sind inklusive. Im Cafe stehen viele gemütliche Sofas und zum Arbeiten sehr bequeme Tische. Es herrscht eine stille, aber dennoch inspirierende Atmosphäre unter vielen Lesenden, Lernenden und am Laptop Tippenden.

Die größeren Stadtbibliotheken eignen sich ebenfalls als Lernort. Die Schönste und Älteste (1604 eröffnet), die Biblioteca Angelica (Piazza di S. Agostino, 8), hat von 8.30 Uhr bis 18.50 nachmittags auf (Dienstags, mittwochs, donnerstags), montags, freitags, samstags bis 13:45 und ist am Sonntag geschlossen. Die andere beliebte Bibliothek Roms, welche 1876 eröffnet wurde, ist die Biblioteca Nazionale Centrale di Roma und wochentags von 8.30 bis 19 Uhr geöffnet (außer sonntags).